

Z c
5029



Das
Schmerz-empfindlich getroffene
Synckerische Wittball /
Bey solenner Leich-Bestattung
Der Hochedlen / Hoch-Ehr- und Tugendreichen Frauen /
M R A W S R

Margaretha

Barbara

gebohrnen Widmarckterin /

Des ILLVSTRIS,
Hochedlen / Best und Hochgelahrten Herrn /
M R R R

Nicolaus **C**hristoph

Synckers /

auf Plurstatt und Röttschau Erbherrn /

Weltberühmten JCTI,
Hochst. Sachsen-Weimarischen hochbestalten Geheimen Raths /
der hochlöblichen Juristen-Facultät und des Schöppenstuhls
hoch-meritirten Ordinarii,
auch hochansehnlichen Antecessoris,
und des gesamten Hofgerichts Assessoris Primarii, &c.

Hochgeliebtesten Ehe-Gattin /

So den XX. Januarii dieses 1695sten Jahres in der Michaelis-Kirchen
geschaher

unter gebührender Condolenz vor Augen gestellt

von

Job. Heinrich Woff / D.

J E N A / gedruckt mit Wertherischen Schriften.

We kan des Donners Krafft die Fel-
sen so zerschellen /
Als hefftig ist der Bliß in Wit-
thalls Mauren schlägt ;
Drum schwimmt Wilhelm selbst in
reichen Thränen-Quellen /

Und hat / wie auch sein Gold / die Trauer angelegt.
Des Königs andre Hand ist plötzlich hingefallen /
Ein schnelles Ubel reißt die Landes-Mutter hin /
Maria liegt entseelt ! was Wunder ? wenn bey allen
Der Trauer-Thon erschallt : Ach unsre Kö-
nigin !

Den Grossen / die das Reich als Säulen helfen tragen /
Liegt der betrübtte Fall als Centner-Gast im Sinn ;
Man hört des Pöbels Schwarm schier in die Wette kla-
gen /

Das Lustuñ See erschalt : Ach unsre Königin !
Wer soll nun / sprechen sie / den schwerē Scepter führen /
Wen Wilhelm anderwärts sein Helden-Schwerdt
gebraucht ?

Wer weiß so unverzagt das Reichs Schiff zu regieren /
Da von Verräthers Bluth oft dessen Herbe raucht.
So klaget Engeland bey seinen Leid-Cypressen :
Nedoch was meld' ich viel von frembder Aloë ?
Ich will vielmehr den Fall / den nahen Fall / ermessen /
Der Thn / Hoch-Löbler / stürzt in unvergnüg-
tes Weh.

Sein

Sein Hauß ist / leyder ! ikt ein rechtes Wittthall
worden/

Wo schwarze Traurigkeit aus allen Fenstern schaut;
Nachdem **AH** Altropos gesetzt in den Orden/
Da man in Einsamkeit den Unmuths-Acker baut.
Dort muß ein Grosser Fürst Marien Tod bedau-
ren :

Hie weint ein Edler Freund um Seine Mar-
garis.

Dort hilfft die ganze Schaar der Unterthanen trauren:
Hie flagt ein hohes Hauß den unverhofften Riß.
Dort drehet mancher nur den Mantel nach dem Winde/
Und läset Thränen sehn/ da doch das Herze lacht;
Hie schwer' ich gegentheils/ daß sich nicht einer finde/
Den dieser **SEL** Verlust nicht recht empfind-
lich macht.

Zwar wuste Margaris mit Cronen nicht zu prangen/
So Perlen-reiches Gold beliebt und schätzbar macht;
Doch was **AH** hie gefehlt/ schaut man **SEL** dort
erlangen /

Weil **SEL** ins Engel-Land gieng durch die To-
des-Nacht.

War Gene/wie beandt/des Landes beste Stütze/
So traff bey dieser auch fast gleiche Tugend ein;
Die war dem Reiche viel/ **SEL** viel dem Hause nütze/
Wenn manch vertrautes Amt **AH** hieß belästigt
seyn.

Und

Und darum wil Sein Herr vor Wehmut fast zer gehē:

(ER gibt in diesem Fall dem Willhelm wenig nach/)

Wenn ER die Margaris entseelt muß liegen sehen/

Der Blick gebiert bey Ihm manch tiefgeholtes Ach.

Ach! spricht ER / soll ein Sarg den edlen Leib beschliessen?

Ach! daß ich nicht/ mein Schatz / vor DICH gestorben bin!

So wird' ich nicht ikund so sehnlich klagen müssen/

Als ein Verlassener: Ach meine Lynckerin!

Solch Seuffzen ist nunmehr SEIN angenehmste Speise;

Der Thränen mildes Naß SEIN bester Nectar-Wein:

Kurz: ER bedaurt den Fall auf eine solche Weise/

Daß auch der tieffe Schmerz scheint ohne Ziel zu seyn.

Dis zwingt mich zum Beschluß die Bitte einzulegen/

Die jüngst ganz Engeland an seinen König that:

Versehen' Hoch Edler Dein/ um vieler Wohlfahrt willen/

Die längst gewohnt bey Dir zu holen klugen Rath.



70

Das
 Schmerz-empfindlich getroffene
Synckerische Wittball /
 Bey solenner Leich-Bestattung
 Der Hochedlen / Hoch-Ehr- und Jugendreichen Frauen /



et ha

gebob

ckterin /

Hochedlen /

ahrten Herrn /

Nicol

hristoph

auf Blu

erbherrs /

Hochst. Sachsen
 der hochlobli

alten Geheimen Raths /
 des Schoppenstuhls
 efforis,

und des gesamten Hofgeraths Anthonis Primarii, &c.

Hochgeliebtesten Ehe-Gattin /
 So den XX. Januarii dieses 1695ten Jahres in der Michaelis-Kirchen
 geschaher /
 unter gebührender Condolenz vor Augen gestellet

von
Joh. Heinrich Woff / D.

J E N A / gedruckt mit Wertherischen Schriften.

